



Herr Forrer und seine Ausland-Freunde

Im Laufe der letzten Woche hat Herr Bundespräsident Forrer im Ständerat über die Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Königreich Italien eine Rede gehalten, die weit herum Aufsehen erregte.

Herr v. Graf schreibt dann:

Durch die mündliche Wiedergabe dieser Rede in der Presse mußte die öffentliche Meinung zur Ansicht kommen, es handle sich um ein sorgfältig vorbereitetes bündnerisches Altkonkordat, dem dokumentarische politische Bedeutung zukommt.

Daß der Text der Rede des Bundespräsidenten keineswegs vom Gesamtbündnerat beraten oder genehmigt worden sein kann, ist doch jedem Bundesrat und Leser derselben ohne weiteres klar gewesen.

Der Passus von dem nachbarlichen Sippenverhältnis mit Oesterreich-Ungarn kann so wenig als staatsmännische Wendung betrachtet werden, wie die unzuführende Benutzung der miträulichen Denkwürdigen ersten italienischen Politikers gegenüber den Erklärungen unseres höchsten Magistraten.

Und noch mehr! Hr. Forrer sagt, als die italienische Regierung auf den „Stampa“-Artikel vom Bundesrat aufmerksam gemacht wurde, sei die Antwort eingegangen, man verurteile das Gebahren der „Stampa“.

Es verlaute nun, daß die ganze „Stampa“-Kritik zwischen Bundesrat und italienischer Regierung sich auf ein Gespräch zwischen unserem Minister Pioba und dem italienischen Unterstaatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten bezugte.

Solche Schnitzer darf ein Bundespräsident nur einmal machen! Mit dem einen Mal ist es schon zu viel.

Eine neue Jesuitenfabel.

In der Jesuitendebatte im deutschen Reichstage hatte ein Redner behauptet, das katholische Volk in Deutschland kümmert sich nicht um das Jesuitengefetz.

träge, die von 3-4000 Jüngern besucht wurden. Am letzten Freitag, den 6. d. wurde dem gelehrten Priester amtlich mitgeteilt, daß, gemäß auf den neuesten Erlass des Bundesrates seine Vorträge verboten seien.

Als dann in der Schlussversammlung des letzten Vortragsabends der Vorsitzende dem Redner den Dank aussprach und die neue Interpretation des Jesuitengefetzes entbot, da durchbraute den weiten Raum der nicht enden wollende, einbrudermächtige Weiskrampf über mindestens 4000 Anwesenden.

Kann man da noch behaupten, das katholische Volk kümmere sich nicht um das Jesuitengefetz? Dieser Ausspruch, kaum getan, ist durch glänzende Beweise widerlegt.

Zwei Tage nach seinem Gedächtnis wurden die obigen Vorträge in Freiburg i. Br. verboten. Und doch hatten dieselben bisher alljährlich stattgefunden.

Patriotische Sozialisten in Oesterreich.

Ein eifriges Ereignis ist in letzter Zeit in Oesterreich zu Tage getreten. Die österreichischen Sozialdemokraten sind zu einem großen Teil Patrioten geworden.

Einer der Wortführer der polnischen Sozialdemokraten Abg. Dr. Liebermann hielt im Juli d. J. eine Rede, worin er kurzgehandelt eingekam, daß es Oesterreich-Ungarn ist, welches gegenwärtig bedroht wird und erklärte namens der polnischen Sozialdemokraten, diese seien nicht geneigt, den kaiserlichen Imperialisismus, hinter dem die russische Barbarei stehe, zu stützen.

Dieser sozialdemokratische Redner, der frei und offen den Patriotismus der polnischen Sozialdemokraten angeführt, machte damit dem blöden, antioesterreichischen und katholischen Feindeshaß der deutsch-österreichischen Sozialisten, und der vaterlandslosen Brandrede des österreichischen Vertreters am „Friedens“-kongress zu Basel prächtig den Garaus.

Sie wehren sich mit Recht.

Der thurgauische Regierungsrat hat am 23. November verfügt, daß auf Beginn des nächsten Jahres die in den Archiven der Kirchengemeinden liegenden pfarramtlichen Register den Blutsandämtern übergeben werden sollen.

Gegen diese Verordnung macht sich in vielen Kreisen heftige Protestationen begreiflicherweise und durchaus mit Recht ein energischer Widerstand geltend.

Schweiz

Ein empfindlicher Fall von

Mißhandlung eines Abkömmlings ereignete sich, wie man dem „S. N.“ schreibt, letzte Woche im Eisenwerk Gerlafingen.

Seine „Mao-Motion“.

Im Gemeinderat von Olten kam am Samstagabend eine von der Fraktion der konservativen Volkspartei eingebrachte Motion zur Verhandlung, welche bezweckt, den schulpflichtigen Kindern den Besuch der gewöhnlichen kinematographischen Vorstellungen ganz zu untersagen.

Pfarrwahl in Luzern.

Die Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde wählten am 8. d. nach gemeinsamer Liste der liberalen und konservativen Kirchengenossen Hochwund Herrn Pfarrer Robert Müller in Dickenbach (Luzern) zum Pfarrer der jogen. Kleinstadt in Luzern.

Die Firma Bally in Schönenwerd, (St. Solothurn) erhielt die Anfrage vom österreichischen Kriegsministerium, ob sie sofort mindestens 15,000 Paar Schuhe liefern könne.

Schweizerischer Witteverein.

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Wittevereins hat Freitag, 6. d., beschlossen, gegen das Lebensversicherungsunternehmen des Kinematographenvereins eine energische Aktion einzuleiten.

mit Wirtschaft- und Hotelbetrieb steht der Abschluss eines Pachtvertrages nahe bevor.

Auf der Südseite der Simplonlinie

ist in den letzten Tagen derartig viel Schnee gefallen, daß sich die Verwaltung der Bundesbahnen genötigt gesehen hat, den Lokomotiv-Schneepflug vorzusetzen.

Die Stadt Zug wird Waffenplatz.

Vom Jahre 1913 ab werden die Telegraphen-Netzkontrollen, welche je zwei Kurse zu 65 Tagen umfassen, in Zug stattfinden; zurzeit sind dieselben in Neftal.

Die schweizerische Sammlung für die Verwundeten und Kranken des Balkankrieges nimmt einen sehr erfreulichen Verlauf. Bis auf den 6. Dezember sind 101,000 Fr. bei der Hauptkommisssion in Bern eingegangen.

Türkei choleraverdächtig.

Der Bundesrat hat auf Grund amtlicher Berichte die europäische Türkei als choleraverdächtig erklärt.

Pro Sempione.

Unter dem Vorhitz des Herrn Nationalrat Huter, Bern, hat am Donnerstag, den 5. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Kasino Bern die konstituierende Versammlung des Vereins „Pro Sempione“ stattgefunden.

Als Vertreter des Kantons Bern: Reg. Rat v. Glach, Bern, Nationalrat Huter, Bern, Ständeratspräsident Kunz; für die Waadt: Staatsrat Eiler, Lausanne, Nationalrat Emery, Montreux, Dr. Béguin, Lausanne; Wallis: Staatsrat Kuntz, Sitten, Nationalrat Herr Dr. Seiler, Visp; Genéve: Staatsrat Charbonnet, Genéve; Nationalrat Ador, Genéve; Neuchâtel: Staatsrat Calame; Freiburg: Staatsrat Carbinay, und Tessin: Nationalrat Walli.

121,000 Fr. für gestohlene Diamanten.

Der Gerichtshof von Genéve verurteilte die Basler Versicherungsgesellschaft „La Valoise“ zur Zahlung von 124,000 Fr. nebst Kosten an den Diamantenhändler Dreufsch als Betrag für die ihm gelegentlich des Genéver Diamantenbeschusses entwendeten Diamanten.

Sechstaufsend Zentner Zucker

wurden von der Frankenthaler Zuckersabrik in einem Ertrag nach Basel befördert, zuhause des Verbandes schweizerischer Konsumvereine.

Ein Sieben-Millionen Anleihen.

Gestern, Montag, 9. d., versammelte sich der Große Rat des Kantons Neuchâtel zu einer außerordentlichen Session.

rates, welche ein 7 Millionen zur Alimentation des Hypothekbank und zur Staatskassen.

Der Verband der Schweizer Banken hat sich verpflichtet, Kurs von 97 1/2 auf 4 % zu stellen.

Die Abzahlungen sollen in 40 Jahren zu derselben in auf das Jahr 1 Vertretung der Schaffhauser den Wehrbüchern.

In Nanton und Stadt St. die Katholiken blieben nicht wohnt, daß sie in diesen um etwa ein angenehmeres Wohnen. Wie in Schaffhausen obgleich sie einen ganz respektvollen Besuch ausmachten, bisher nicht im geringsten heilt aus folgender Zuschrift an das „Bündner Tagblatt“.

Die Bürgermeister Hochs haben eine Petition gegen Genéve Bahnhofes Cornavin den Deputierten von Bonnev zur Vertretung an die Kammer.

Ausland

Der hl. Stuhl und das Das Amtsblatt des heiligen öffentlichen eine scharfe Verurteilung der Haltung vereiner Blätter in Italien gegen Dessen wenn diese wichtigen Zeitung zu tun wissen, als gegen das katholische Volk im Verein mit Sozialist zu wählen.

Die Wienerbanken haben beschlossen, der österr. Staatsverwaltung im Kriegsfälle Kronen zur Verfügung zu stellen.

Die Erneuerung des Der zwischen den Souveränitäten von Deutschland, und Italien bestehende Bund jede Aenderung erneuert worden.

Im Hauptbahnhof Nonnach in der Nacht vom 6. Feuer aus, das erst nach fünf der Feuerwehr gelöscht werden Schaden ist beträchtlich.

Damit in einer spanischen Bei in der Stadtbank an der Kirche der Stadt Gvoas 30 Personen mehr oder weniger.

Ein schönes Jubelgespräch Aus Anlaß des 50-jährigen Nähmaschinenfabrik G. M. Lautner (Schwyz) in Gvoas inhaber für die 1800 Arbeit sowie für Gemein- und Zweck 500,000 Mark gestiftet.

Das Königreich der nicht im Begriff, mit den von Nordamerika ein Schutz abzuschließen. Es handelt sich um die beiderseitigen Kolonien in Hinterindien, bezw. Ostausangesehene Expansion der droht erscheint. Gemäß werden die Niederlande für archipel eine moderne Schalten, die gemeinsam mit der Union das niederländisch-amerikanische Kolonialgebiet so wie für das holländische Solor so besteht auch für die von festgen. Philippinen die Gefährdung.

Neueste Anglistik

Eine Löwin ausgebrochen Sonntag Abend konnte in Hube auf der Ebene von eine Löwin aus dem Käfig der Aufzueher entlassen. Der Besitzer der Hube fürzte sich konnte es mit großer Mühe renn das Publikum erschreckt wurde im Gesicht verletzt und erlitten im Gedränge Quetschungen. Ein Stabwächter öffnete die Tür.

schiedenen Vorträgen, von Protektion und Einflüssen gehört. Doch das sind alles Nebenfragen, das hat nur eine bedingungslose Bedeutung, denn wer will, wirklich vorwärts zu tun, was für das Geschäft möglich ist.

raschelle hat und machte einen vertrauensvollen Eindruck. In der Spitze der ersten Seite bedachte sich die glückliche Bezeichnung der Fabrik, wie auf dem Feuer. Darauf war in flarer, fetter Schreibweise folgende geschrieben:

Und als er sich angekleidet hatte und in den Korridor hinausging, um die Hauswirtsin aufzufinden, dachte er nur an den Brief. Er öffnete die Tür.

Aus eigener Kraft Roman von J. H. Potapenko. Aus dem Russischen übertragen von Heinz Schützky. Unterbreffen hatte Andreas, sobald er sich von Katja getrennt hatte, seinen Brief in einen starken Geworden. Dieser, dem Andrius nach unbedeutenden Handlung legte er eine große Wichtigkeit bei.

Hotelbetrieb steht der Aberrung nahe bevor. Die eine weitere Fachschule für ist ebenfalls im Gange...

led Waffenplatz. Werden die Telegraphen- je zwei Kurse zu 65 Zug stattfinden; kurzzeit hat.

Sammlung und Kanten des Balkan- sehr erfreulichen Verkauf. 1911 sind 101,000 Fr. bet...

am 9. Dezember in Straß. hat auf Grund amtlicher Lärte als Cholera-...

des Herrn Nationalrat am 3. Dezember, den 3. De- 11 Uhr, im Kasino Bern...

Ausland

Der hl. Stuhl und das Habsburgerreich. Das Verhältnis des heiligen Stuhles ver-

Die Wienerbanken haben beschlossen, der österreichisch-ungarischen Staatsverwaltung im Kriegsfalle 2 Milliarden...

Die Erneuerung des Drei-Bundes. Der zwischen den Souveränen und den Re-

Im Hauptbahnhof Rom brach in der Nacht vom 6. auf 7. Dezember...

Bank in einer spanischen Kirche. Bei einer Brandpantel am 7. Dezember in...

Ein schönes Jubiläum. Aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der...

Das Königreich der Niederlande steht im Begriff, mit den Vereinigten Staaten...

Neueste Unglückschronik

Eine Löwin ausgebrochen. Sonntagabend konnte in einer Menagerie-

Unter das Eis gesunken. In Faulbach, einer Gemeinde bei Mülhausen Bayern, spielten...

Kanton Freiburg

Im deutschen katholischen Männerverein trafen wir Sonntagabend im „Cercle catho-

Nach einem melodischen Eröffnungsmarsch eines wertschätzten Musikers der „Münster-

Die Idee einer Abendunterhaltung im Schöße des katholischen Männervereins ist nun zum...

Die Einweihung des neuen Schulhauses in Pflaffen (Gemeinde Oberstrot und Rump-

St. Niklaus-Markt. Der diesjährige Niklaus-Markt fand etwas an Lebhaftigkeit hinter seinen...

Abgabe von Stickerarbeiten aus der Pfarrei Progen im Liebfrauenheim, Spitalgasse 11,

Der Volkskalender für Freiburg und Wallis ist vergiffen. Nachbestellungen, welche bei Hrn.

Literarisches Der Schweizerische Gewerkskalender, Taschen-

Ein Veteran von Pojenz, namens Josef Cotting, ist am letzten Donnerstag in Griflach...

Eines plötzlichen Todes gestorben ist am letzten Samstag, den 7. d., Herr Johann Her-

Als sie bei der Barometerkugel auf dem Konviktsplatz vorbeigingen, sang Herr Herbel...

Die Einnahmen der kantonischen Tramways betragen vergangenen Monat November...

St. Wolfgang. (Eing.) Auch dieses Jahr sind die vielen Freunde und Gönner der Erzieh-

Ein herrlicher Sonnenschein strahlte gestern über das ganze Land, nachdem die Sonne den...

Feuersbrunst im Schließ. Gestern Montag morgen 1 Uhr brach im Hause des Ulrich Worn...

Der Volkskalender für Freiburg und Wallis ist vergiffen. Nachbestellungen, welche bei Hrn.

Gewerklicher Chor Freiburg. Heute Abend um 8 1/2 Uhr, Übung.

Literarisches

Der Schweizerische Gewerkskalender, Taschen-

Neueste Nachrichten

König Peter von Serbien ist bedenklich erkrankt. Er soll am letzten Sonntag...

Auch Griechenland unterschreibt den Waffenstillstand. Es hat angezeigt, daß es...

Die österreichische Flotte ist bei Pola konzentriert, schreibt man dem Pariser „Temp“ aus Trieste.

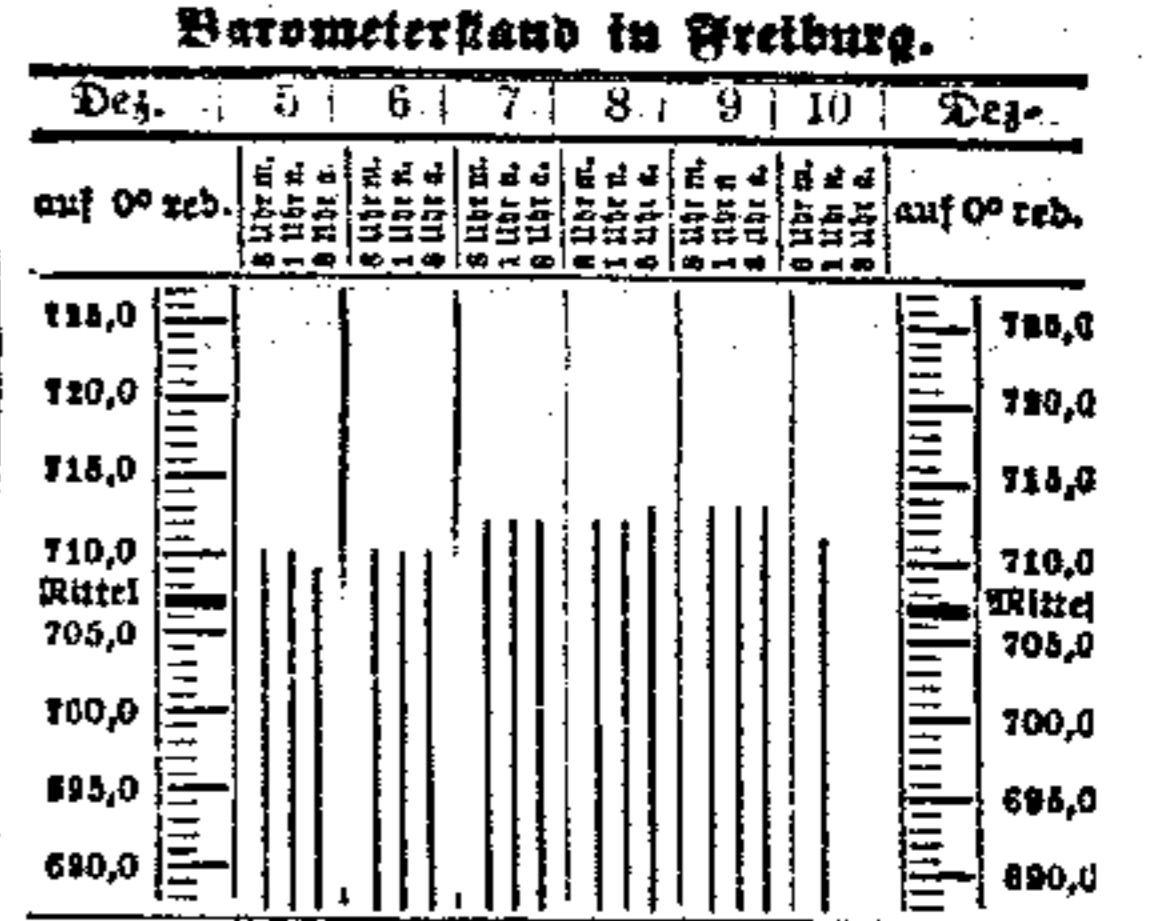
Städtischer Bericht des Kantons-Verwaltungsamtes vom Monat November 1912.

Im Laufe des Monats November haben beim Verwalteramt im ganzen 489 Aufträge ein-

Stellenangebote wurden während des Monats 218 neu angemeldet, die sich auf 199 Ver-

Die Arbeitsangebote für Handwerk, Handel und Industrie gingen erheblich zurück, indessen...

Mitteilungen des kantonischen Observatoriums vom 10. Dezember 1912.



Bitterungsanfällen. Heiterer Himmel in den Höhen, kalt.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Der Dreißigste für die Seelenruhe der Frau Elisabeth Ruffenig, von Brändried, findet Donnerstag, den 12. Dezember 1912, um 8 1/2 Uhr...

Der Gottesdienst des Dreißigsten für Maria Wülflauer-Brügger findet Donnerstag, den 12. Dezember, um 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Pflaffen statt.

Der Dreißigste für die Seelenruhe der Frau Luise Schmutz, geb. Käser, von Wölgingen, findet künftigen Donnerstag, den 12. Dezember, um 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Wölgingen statt.

Der Jahrgottgedienst für die Seelenruhe von Frau Verler-Monnich, von Wiltensbach, findet Donnerstag, den 12. Dezember, um 8 Uhr morgens, in der Pfarrkirche zu Wölgingen statt.

